

Jahresgabe Nr. 1 an die Mitglieder des

Geschichtsvereins Pflaumheim

zur Generalversammlung

am Mittwoch, den 2.12.2009

im Gasthaus „Zur Post“

Rückblick 2009:

Di.,	17.2.	Vorstandssitzung
Mi.,	*25.2.*	*Erfahrungsaustausch der Vorstandschaft mit dem Geschichtsverein Mainaschaff*
Di.,	10.3.	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“
Di.,	*17.3.*	*Besuch der Vorstandschaft beim Geschichtsverein Wenigumstadt*
Mi.,	25.3.	Treffen Arbeitskreise im Landgasthof Hock
Di.,	*20.4.*	*Vorstandssitzung*
Mo.,	18.5.	Stammtisch bei den Film- und Fotofreunden mit Filmvorführung „1200 Jahre Pflaumheim“ aus dem Jahr 1994
Mi.,	*8.7.*	*Vorbesprechung mit dem Heimat- und Geschichtsverein Wenigumstadt im Landgasthof Hock zum Thema: Herausgabe eines Buches über die Ausgrabungen in Pflaumheim und Wenigumstadt*
Di.,	14.7.	Erkundungsfahrt wegen Vereinsausflug am 3.10. (Hambach / Speyer)
Di.,	*18.8.*	*Vorstandssitzung*
Mi.,	2.9.	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.,	*8.9.*	*Filmvorführung der Film- und Fotofreunde „Unser Rodes verzäilt Geschischde“ aus dem Jahr 1998*
Sa.,	3.10.	Vereinsausflug (Hambacher Schloss / Kaiserdom Speyer)
Di.,	*6.10.*	*Treffen mit dem 2. Bürgermeister Herbert Jakob (Bürgersprechstunde) wegen Antrag auf Renovierung des alten Rathaus und Umbau des alten Schulhauses an der Kirchtreppe zum Vereinsheim*
Di.,	6.10.	Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“
Sa.,	*17.10.*	*Flurbegehung „Rund um die Mühle“*
Fr.	30.10.	60 Jahre Geschichtsverein Bachgau (Großostheim) Grußwort durch den 1. Vorsitzenden Robert Hock und Überreichung eines symbolischen Geldgeschenks (1 € pro Jahr)
Do.,	*12.11.*	*Stammtisch im Landgasthof Hock*
Di.,	17.11.	Vorstandssitzung
Mi.,	*2.12.*	*Generalversammlung im Gasthaus „Zur Post“*

Tagesordnung Generalversammlung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Protokoll 2008
4. Bericht des Vorstands
5. Kassenbericht
6. Berichte Arbeitskreise
7. Entlastung der Vorstandschaft
8. Verteilung der Jahresgabe
9. Sonstiges / Diskussion

Der Dorfbrunnen am Rathaus

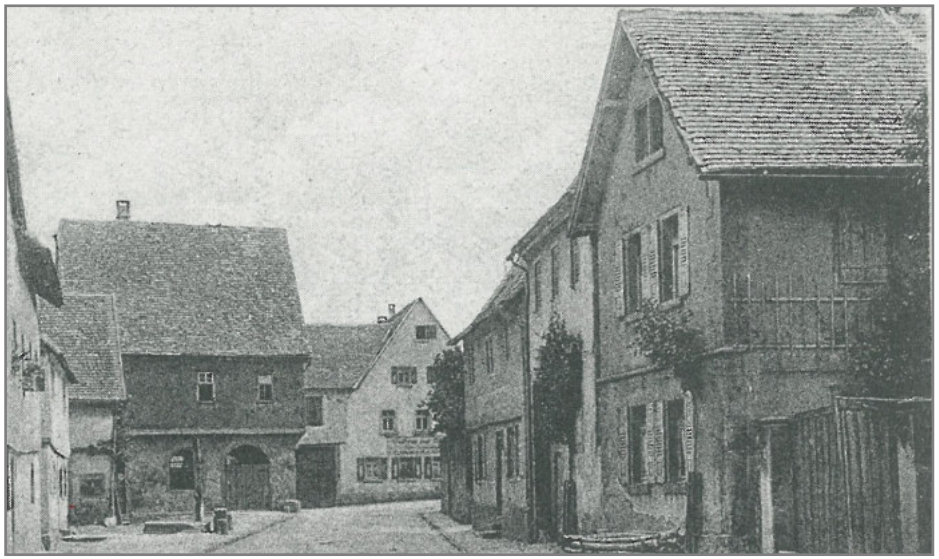
(von Suitbert Kroth)

In grauer Vorzeit lieferte nur der Welzbach das nötige Wasser für die Dorfbewohner. Dann bohrte die Gemeinde den ersten öffentlichen und über 25 Meter tiefen Brunnen vor dem Rathaus.

Dieser Brunnen blieb über hundert Jahre der einzige öffentliche Gemeindebrunnen. Er war mit einem Aufbau überdeckt und auf einem Querbalken war eine Holzrolle montiert.

Mit einem Brunnenseil wurden die Eimer in die Tiefe gelassen und die gefüllten Eimer mit Muskelkraft am Seil wieder hochgezogen.

Wer hier Wasser holen wollte, musste von zuhause neben seinen Eimern auch sein eigenes Brunnenseil mitbringen. Erst im Jahre 1860 wurde der Brunnen modernisiert und mit einem Schwengel zum Pumpen versehen.



Straßenpartie von 1936

Schon kurz vorher wurde gegenüber vom Gasthaus „Zur Krone“ der zweite Brunnen gebohrt und dann folgte der Brunnen in der Krummgasse.

Erst im Jahre 1884 wurde der für die Schulkinder so wichtige „Pausen-Brunnen“ neben dem oberen Schulhaus angelegt und der Brunnen an der Rathausstraße.

Der letzte Dorfbrunnen wurde erst nach dem ersten Weltkrieg unten am Bach gebohrt.

Daneben hatten sich viele Bauern und Handwerker in ihrem Gehöft ihre privaten Brunnen angelegt. In den engen Innenhöfen stand der Brunnen oft nicht weit vom Pfuhlloch.

Die Gemeinde Großostheim fasste im Jahre 1927 in Mosbach eine Quelle und legte eine Wasserleitung über Pflaumheim nach Großostheim.

Die direkten Anlieger in Pflaumheim konnten sich damals an der „Äisdemer Wasserleitung“ anschließen und waren dadurch fast 30 Jahre früher mit fließendem Wasser versorgt als die anderen Dorfbewohner im Ortskern.

Erst im Jahre 1950 wurde in Pflaumheim unter dem Bürgermeister Gustav Peter mit dem Bau einer eigenen Wasserleitung begonnen. Auch eine ordnungsgemäße Kanalisation im Ortsbereich wurde durchgeführt.

Nach Ende dieser Baumaßnahmen konnten sich endlich alle Ploimer unter die Dusche stellen oder an den Wochenenden in eine eigene Badewanne setzen.

Danach wurden allmählich alle öffentlichen Dorfbrunnen demontiert.

Damit ging auch ein vertrautes Stück unserer historischen Ortsgeschichte verloren.

„Unser Dorf soll schöner werden“

Gegen Ende der 80er Jahre hat sich eine Gruppe gestandener Mannsbilder zusammen gefunden und so ganz allmählich hat sich aus diesem Kreis im Gasthaus „Zur Post“ ein Stammtisch entwickelt.

Der Spaß am geselligen Beisammensein, die Lust am fairen Diskutieren und die Freude am freien Singen mögen wohl der Anlass dazu gewesen sein.

Unter den kreativen Köpfen in der Männergruppe kam einige Jahre später der Gedanke auf, den Nachbau eines alten Dorfbrunnen vorzunehmen.

So wurde nach langen Diskussionen der Beschluss gefasst, bis zum Jubiläumsfest „***450 Jahre Ploimer Rathaus***“ im Jahre 1998 den ehemaligen Brunnen am Rathaus nachzubauen.

Erster Initiator dieser Brunnenbau-Idee war Walter Hock, der viel Überzeugungskraft benötigte, um alle von seiner Vorstellung zu überzeugen.

Er wurde dabei frühzeitig von dem Bauexperten Josef Rollmann unterstützt. Die Finanzierung der Sache sollte durch eigene Aktivitäten der Gruppe und durch Spenden gesichert werden.

Nach dem internen Motto**:** „***Unser Dorf soll schöner werden***“ wurde die Sache mit Eifer angepackt, was ein großes Unternehmen für die kleine Männergruppe war.

Auch die Großgemeinde hat die Initiative des Ploimer Post-Stammtisches sehr positiv aufgenommen. Die Sachverständigen dort wollten aber, dass der Brunnen nicht nur einen optischen Blickfang abgibt, sondern dass er auch wieder Wasser spenden solle.

So hat sich die Gemeinde bereit erklärt, den gesamten Unterbau und den Anschluss an die örtliche Wasserleitung kostenneutral zu übernehmen, damit wie früher wieder Trinkwasser aus dem Auslaufstutzen fließt.

Eigentlich hätte die Idee zum Brunnenbau damals auch einem örtlichen Geschichts-verein gut zu Gesicht gestanden.

Aber der Geschichts-verein Pflaumheim ist erst zehn Jahre später gegründet worden.



Der Ideengeber Walter Hock begutachtet die Stein-arbeit von Spezialist August Rollmann († 2009)

Der neue Dorfbrunnen sollte möglichst nahe am ehemaligen Standort aufgebaut werden.

Tatsächlich stießen die Gemeindearbeiter beim Freilegen der Montagegrube wieder auf den noch gut erhaltenen gemauerten alten Brunnenschacht.

Deshalb wollte die Gemeinde den neuen Brunnen auf den alten Brunnenring aufsetzen.

Das hätte bedeutet, dass der Brunnenaufbau direkt an den Straßenrand gerückt wäre und den Verkehr dort etwas eingeengt hätte.

Die anliegenden Geschäftsleute und auch die Brunneninitiative wollten das aber vermeiden. So wurde der Brunnenaufbau vom alten Standplatz seitlich etwas mehr zur Hauswand hin abgerückt.

Für die fleißigen Brunnenbauer vom Stammtisch hat sich jetzt jede Woche ein neues Arbeitsgebiet aufgetan.

Nach Beratung durch den Zimmermeister Wilfried Peter ging es zuerst draußen im Mühlenhof zur Sache.

Nach alter Handwerkertradition wurde an dem 130 Jahre alten und drei Meter langen Lärchenstamm erst mal der innere Wasserdurchlauf mit einem Handbohrer und mit viel Muskelkraft ausgebohrt.

Danach mussten die Sandsteine für den Brunnensockel besorgt werden. Die schwere Abdeckplatte aus Sandstein wurde aus Schaafheim beschafft und ein alter Brunnenschwengel einen antiken Auslaufstutzen und eine gusseiserne Wasserschüssel mussten über verschiedene Antiquitätenhändler beschafft werden.

Die Montage der schmiedeeisernen Ringe am Brunnenstock wurde von Heribert Hock vorgenommen und das fachgerechte Sandsteinmauer-werk wurde von August Rollmann durchgeführt.

Hierbei wurden bewusst Sandsteine in den drei Grundfarben der Pflaumheimer Steinbrüche in Rot, Gelb bis Weiß ausgesucht und am Brunnensockel farblich abwechselnd als optischer Blickfang vermauert.

Die Finanzierung der Sache ging Dank der zahlreichen Spender reibungslos über die Bühne und es konnten für die Brunnenbauaktion einige Tausend DM eingenommen werden.

Jeder der Stammtischmitglieder hat neben seiner Arbeitsleistung nochmals **200 DM extra** zum Brunnenbau beigesteuert.

Rechtzeitig zum großen 450 jährigen Rathausjubiläum im Sommer 1998 stand dann tatsächlich wieder ein Brunnen am alten Rathausplatz und ein nostalgisches Relikt in der Dorfmitte war wieder hergestellt.

Am Festsonntag nach dem Hauptgottesdienst konnte der neue Dorfbrunnen unter Beteiligung der heimischen Bevölkerung durch Pfarrer Fridolin Helbig feierlich eingeweiht werden. Die stolzen Stammtischbrüder sangen dabei mit ihrem Pfarrer zusammen und voller Inbrunst das alte Lied: „Am Brunnen vor dem Tore……“.

Danach wurde erstmals der Pumpenschwengel durch Muskelkraft wieder betätigt und unter dem Beifall der Zuschauer sprudelte nach über 50 Jahren Abstinenz wieder das erste Wasser aus dem Rohr.



Zum Fest „450 Jahre Pflaumheimer Rathaus“ wurde die Brunneneinweihung vorgenommen

Als nachträgliches Dankeschön für die Mithilfe der ganzen Gemeinde hat der Poststammtisch später am Passionsweg zur Annakapelle im Schindgraben eine stabile Sitzbank aufgestellt.

Die Jahre danach

Der alte Dorfmittelpunkt mit dem Rathausbrunnen hat sich zu einem kleinen Rentnertreff entwickelt.

Die Bank daneben an der Hauswand von Albin Zahn ist fast bei jedem Wetter von gut gelaunten älteren und jüngeren Männern besetzt.

Wie in früheren Jahren das Wasserholen am Dorfbrunnen von den Frauen und Mädchen für einen kurzen Plausch genutzt wurde, so sitzt dort heute meist eine gemischte Herrenrunde zu einem kleinen Schwätzchen zusammen.

Von der sonnenbestrahlten Hausbank aus kann man gemütlich das Tun und Lassen der Ortsbewohner rundum beobachten und kann sich bei Bedarf vom Kämmerer gegenüber ein Bierchen oder eine Salzbrezel genehmigen.

Bis in die Nachkriegszeit der 50er Jahre konnte in diesem vertrauten Straßenabschnitt neben dem „Michelsbäcker“ auch noch das Gasthaus „Zur Rose“ und der alte „Ochsen“ aufgesucht werden.

Erst einige Jahre später wurde direkt gegenüber vom alten Rathaus in einem traditionellen Fachwerkbau das französisch klingende Restaurant „Petit Fleur“ eröffnet.

Impressum:

Herausgeber: Geschichtsverein Pflaumheim

Autor Dorfbrunnen: Suitbert Kroth

Bilder: Suitbert Kroth (Seite 8, 10 und 12)
Lothar Rollmann (Seite 3 [*aus „Pfl. in alten Ansichten“ – Bd. 2*] und 6)
Diverse Bürger Pflaumheims (Seite 15)

Layout und Druck: Peter Eichelsbacher



Ein alter Brauch wird neu belebt: Schmücken des Osterbrunnens 2003

Seit alters her wurden im fränkischen Raum zur österlichen Zeit die Dorfbrunnen mit barockem Zierwerk geschmückt.

Zum Osterfest sollen Wasser und das Ei als Symbol allen Lebens an die Auferstehung Christi erinnern.

Im Jahre 2003 wurde dieser alte fränkische Brauch auch in Pflaumheim aufgegriffen.

Es konnten einige Frauen dazu gewonnen werden, aus dem Stehgreif heraus den schönen Brauch auch einmal in Ploume zu probieren und den Rathausbrunnen als Osterbrunnen auszuschmücken.

So wurde in der letzten Fastenwoche von zarten Frauenhänden farbige Eiergirlanden für den Brunnen geflochten, goldgelbe Bandschleifen dazu gebunden und mit immergrünem Efeu drum herum aufgefrischt.

Unser Brunnen wurde so über die Osterfeiertage zu einem wahren Augenschmaus für die sonntäglichen Spaziergänger.

Manche aufmerksamen Betrachter verstiegen sich sogar zu der Äußerung, dass der „Ploimer Brunnen“ eine ganze Ecke hübscher anzusehen sei als der Osterbrunnen der „Äisdemer“ unten am spitzen Turm.

Nach den friedvollen Jahren kam dann im April Anno 2009 für die Post-Stammtischmänner der große Schock:

„Unser Brunnen ist weg !!?“

Was war geschehen? - Wurde unser Brunnen geklaut? - Keiner wusste so recht Bescheid!
Waren vielleicht die Gemeindearbeiter am Werk? - Aber warum und weshalb?
Wer hatte so was angeordnet? - Warum wurde niemand gefragt oder informiert?
Fragen über Fragen wurden aufgeworfen ohne eine plausible Antwort.

Telefonische Anfragen in der Gemeindeverwaltung brachten ebenfalls keine eindeutige Klärung. So kam es zu einer Vielzahl von verwirrenden Meinungen bis zu absurden Vermutungen.

Nach der anfänglichen Meinungsvielfalt stand dann zumindest fest, dass der Brunnenaufbau von Gemeindearbeitern abgebaut wurde.

Angeblich soll der Stamm unten morsch gewesen sein, was bei Lärchenholz nach nur 10 Jahren eigentlich ungewöhnlich ist.

Jetzt wollte es die Männer vom Stammtisch aber genau wissen. Mitte August wurde ein Gesprächstermin mit dem Herrn Bürgermeister Hans Klug vereinbart, um die verwirrte Sachlage endlich zu klären.

Der Herr Bürgermeister war auch nicht voll informiert. Er versprach aber, dass er sich persönlich und sehr intensiv der Sache annehmen wird. So geschah es dann auch.

Vom Chef des gemeindlichen Bauhofs erfuhren wir, dass sich die demontierten Brunnenteile im Bauhof befinden und daran gearbeitet wird.

Von diesem kam auch die feste Zusage, dass der Brunnen noch im September, spätestens aber zur „Ploimer Käbb“, wieder am alten Platze stehen wird.



Er ist wieder da!!

Ein freudiges Ereignis zur Ploimer Käbb 2009

Und tatsächlich, man traute seinen Augen nicht recht: In der ersten Oktoberwoche stand der neue alte Rathausbrunnen wie eine Fata Morgana schöner denn je an seinem alten Platz!

Das Main Echo brachte für seine Pflaumheimer Leserschaft umgehend einen hochaktuellen Bericht mit einem farbigen Brunnenfoto unter der Überschrift:

„Brunnen strahlt im alten Glanz!“

Der sanierte Wasserspender ist wieder da!

Erst nach dem Lesen dieser Zeilen in der Tagespresse konnten es viele Passanten auch wirklich glauben, dass sie in den letzten Tagen keiner optischen Täuschung erlegen waren.

Ein spürbares und tiefes Aufatmen ging durch den ganzen Ortskern, sodass man es sogar noch oben in der „Ebening“ wahrnehmen konnte. (Hier wohnt nämlich unser Bürgermeister)

Ein Kompliment und ein Dankeschön an die maßgeblichen Männer der Großgemeinde!

Der neue Brunnenstock ist jetzt aus einem massiven Eichenstamm gefertigt und in einem angenehmen erdbraunen Ton grundiert. Auch der nostalgische Pumpenschwengel, der antike Auslaufstutzen und die gusseiserne Brunnenschüssel sind nicht wie befürchtet verloren gegangen. Zum Schutz wurde dem Brunnenstock auch ein kleines Dach aufmontiert.

Auf einen Knopfdruck hin spendet der Brunnen jetzt sogar automatisch jeweils etwa drei Liter kostengünstiges und kerngesundes Trinkwasser für alle durstigen Seelen im Dorf.

Ein kleines Stück unserer Dorfgeschichte ist somit wieder zurückgekehrt.



Frühe Verse vom „Schulebäckers Kall“

von Karl Schuler (✝ *1985*)

1. Ja Ploume, das ist weltbekannt, – durch Butter, Schinke, Eier
   Als Hamster-Dorf wird’s viel genannt – die Sache sind halt teuer.
   Die Milch nicht billig und den Wein – mit Wasser kauft man beide
   Dies kann auch nur in Ploume sein – bei so viel reichen Leuten.

2. Die alten Weiber beten viel – zur Kirch wird fleißig gange –
   am Heimweg dann, wenn alles still – wird’s Dratsche angefange.
   „Die lebt nit gut mit ihrem Mann – sie nascht, er säuft, hat Schulde
   die Liebschaft mit dem Christian – tät ich nit länger dulde.

3. Das Wasser holen ist a Freud – am Brunnen für jed Mädche
   Es wird gebabbelt von de Leut – was‘s Neues gibt im Städtche
   Uff oamol ist die Butte voll – die Brie läuft uff die Gasse,
   heut is am Brunne wirre toll – es is ja kaum zu fasse.

4. Am Sonntag wenn die Kirch ist aus – kann man die Mod beschauen,
   Kostüme, Hüt wie’n Vogel Strauß – bei Mädchen und bei Frauen.
   Doch wenn der Blick nach unten fällt – da wär ein Wort zu rede,
   da sind, weil bucklig ist die Welt – die Absätz schepp getrete

5. Possiern tun alle Mädchen hier – so war’s vor alte Zeite
   En schmucken Bursch mit viel Pläsier – uff oamol macht er Pleite.
   Die Tochter seufzt, die Mutter zankt: „Wärst doch von ihm gebliebe,
   jetzt houn mers Kreuz, is des de Dank – ich pfeiff euch auf die Liebe!“

6. O Vater, du Herr Jesu Christ – uns Männern immer gnädig bist.
   Wenn wir durch Frauen werden blind – wir dennoch deine Kinder sind!
   Und wenn wir abseits geh’n und fremd – froh der, der deine Liebe kennt.
   Zu dir, oh Vater beten wir – verschließ uns nicht die Himmelstür!

Amen

Karl Schuler besuchte 1925 im Alter von 20 Jahren die Landwirtschaftsschule in Plankstetten in der Oberpfalz und hat dort in seiner Freizeit diese Verse verfasst.

Suchbild Bachgau-Bote 2.4.



Suchbild Bachgau-Bote 5.5.



Suchbild Bachgau-Bote 9.4.



Suchbild Bachgau-Bote 20.5.



Der Geschichtsverein hat in diesem Jahr begonnen die Pflaumheimer Bevölkerung (speziell die älteren Jahrgänge) ein wenig in seine Arbeit einzubeziehen.

Nicht alle Bilder sind zu 100 % aufgelöst.

Im nächsten Jahr werden von Zeit zu Zeit weitere folgen.

Diese werden nach Fertigstellung der Homepage auch im Internet veröffentlicht.

Dies gilt auch für die immer größer werdende **Sterbebildersammlung**, die von Peter Locker in viel Detailarbeit (*scannen, Daten erfassen……..*) angefangen wurde und als Beginn des Arbeitskreises Ahnenforschung angesehen werden kann.

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des *GESCHICHTSVEREINS PFLAUMHEIM* am 10.12.2008

Um 19.[43] Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende Lothar Rollmann die 37 anwesenden Mitglieder im Landgasthof Hock und stellte fest, dass die Einladung zu der Hauptversammlung rechtzeitig erfolgt und die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Berichte
   a) Protokoll der Mitgliederversammlung 2007
   b) Tätigkeitsbericht des Vorstandes
   c) Kassenbericht
4. Vorstellung der Vereinssatzung und des offiziellen Vereinslogos
5. Berichte der Arbeitskreise
6. Entlastung der Vorstandschaft und Neuwahlen
7. Sonstiges

In der Totenehrung (TOP 2) stellte der 1. Vorsitzende fest, dass im Berichtszeitraum kein Vereinsmitglied verstorben sei. Besondere Erwähnung fanden das bereits 2007 verstorbene Gründungsmitglied Dr. Helmuth Stein, die langjährig in Pflaumheim lebende Ordensschwester Luzerna Manger sowie das echte Ploimer Original Josef Zahn, besser bekannt als Post-Seppel. Auch der insgesamt im Jahr 2008 in Pflaumheim 22 Verstorbenen wurde gedacht, wovon manche sicherlich dem einen oder anderen Vereinsmitglied nahe gestanden haben.

Der nächste Tagesordnungspunkt war die Verlesung des Protokolls der Hauptversammlung 2007 durch Schriftführer Peter Eichelsbacher.

Anschließend ging es direkt mit dem Bericht des 1. Vorsitzenden Lothar Rollmann weiter.

Der Kassenbericht von Horst Stegmann wurde vom Kassenverwalter detailliert erläutert. An die anwesenden Mitglieder wurden Kopien verteilt, die dadurch den Ausführungen „schwarz auf weiß“ folgen konnten.

Als Tagesordnungspunkt 4 wurde die Vorstellung der Satzung angekündigt, welche vor Veranstaltungsbeginn individualisiert an die anwesenden Mitglieder in Druckform verteilt wurde.

Den nicht anwesenden Mitgliedern soll die Satzung in den nächsten Tagen zugestellt werden.

Zudem wurde das offizielle Vereinslogo vorgestellt, welches nach der letzten Hauptversammlung in einem offiziellen Mitgliederwettbewerb ermittelt wurde.

Siegerin war Mitglied Inge Sorg, die als Belohnung ein auf Büttenpapier gedrucktes Vereinslogo in einem schönen Rahmen erhalten sollte, wegen Krankheit allerdings verhindert war.

Suitbert Kroth als stellvertretender Vorsitzender und Bruder von Inge Sorg wird das Präsent in den nächsten Tagen persönlich überreichen.

Im Anschluss an eine kurze Pause erfolgte zügig und einstimmig die Entlastung der alten Vorstandschaft.

Karl-Heinz Zahn hatte diese mit sehr launigen Worten durchgeführt und bildete dann auch mit Gerhard Klug den von der Versammlung einstimmig gewählten 2-köpfigen Wahlschausschuss, welcher dann die Neuwahlen durchführte.

Die ersten Wahlen nach der Gründungsversammlung im Jahr 2006 gingen äußerst flott über die Bühne und alle getätigten Wahlvorschläge, welche die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit zeigten, wurden von den anwesenden Mitgliedern einstimmig gewählt.

Die Wahlen brachten am Ende folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender:	Robert Hock (NEU)
2. Vorsitzender:	Suitbert Kroth
Kassierer:	Horst Stegmann
Schriftführer:	Peter Eichelsbacher
Beisitzer:	Wolfgang Krug
	Peter Locker (NEU)
	Regina Müller
Kassenprüfer:	Peter Stegmann (NEU)
	Erich Rollmann (NEU)

Die bisher als Beisitzer bzw. Kassenprüfer tätigen Bernhard Hartlaub, Thomas Schuler und Franz Vorstandlechner, standen aus Zeitgründen nicht mehr zur Wahl bzw. waren nicht anwesend.

Nach den zügig abgewickelten Neuwahlen hielt der frisch gewählte 1. Vorsitzende Robert Hock unter Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ (TOP 7) seine Antrittsrede und erklärte der Versammlung, warum er seine Bereitschaft zur Übernahme der Vorstandschaft so spontan erklärt und damit einfach nur sein gegenüber Gründungsvorstand Lothar Rollmann gemachtes Versprechen eingelöst habe.

Nach einem Ausblick auf die Zukunft, in der Robert Hock vor allem die versprochenen Räumlichkeiten im Gemeindehaus an der Kirchtreppe, ein von ihm geplantes Tagebuch und die baldige Fertigstellung der Internetpräsenz ansprach, wünschte er den anwesenden Mitgliedern mit ihren Familien schon mal ein Frohes Weihnachtsfest sowie Alles Gute für 2009.

Danach zeigte er sich sehr darüber erfreut, dass seine erste Amtshandlung gleich der Vorschlag zur Ernennung des bisherigen Vorsitzenden Lothar Rollmann zum Ehrenvorsitzenden sei.

Die Versammlung stimmte dem Vorschlag mit großem Applaus einstimmig zu.

Dadurch stand der offiziellen Ernennung von Lothar Rollmann zum Ehrenvorsitzenden nichts mehr Wege. Robert Hock überreichte eine von Toni Schnabel gefertigte Urkunde und verlas den darin verfassten Text.

Lothar Rollmann bedankte sich für die Ehre, die er nach nur 2-jähriger Vorstandstätigkeit wohl nicht unbedingt erwartet hatte.

Aber lange vor Gründung des Geschichtsvereins war Lothar Rollmann für die Belange Pflaumheims und unsagbar vielen Tätigkeiten rund um den Erhalt von Wissen und Fakten der Pflaumheimer Menschen und Fluren tätig, so dass die Ehrung nicht nur wegen der Vorstandstätigkeit erfolgt ist und die Vorstandskollegen dem Ernennungsvorschlag von Robert Hock im Vorfeld der Veranstaltung auch einstimmig zugestimmt hatten.

Auch der stellvertretende Vorsitzende erhielt ein Präsent, da er mit dem von ihm verfassten Buch „Ploimer Mundart und Dorfgeschichten“ eine tolle Arbeit abgeliefert hat und der öffentlichen Wahrnehmung des Pflaumheimer Geschichtsverein einen deutlich höheren Stellenwert gegeben hat.

Im Gegenzug erhielt auch Robert Hock ein Präsent, da er bei der Herausgabe des Buches sehr maßgeblich mitgewirkt hat.

Im letzten Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ bat Mitglied und Vereinsringsvorsitzender Rudi Schadt darum, dem schon lange geplanten Heimatbuch von Lothar Rollmann im kommenden Jahr absolute Priorität zu geben und regte bei der Präsentation eine gemeinschaftliche Feierstunde des Vereinsrings mit dem Geschichtsverein an.

Karl-Heinz Zahn regte für die Arbeitskreise an, sich um die Erhaltung von Denkmälern und markanten Pflaumheimer Punkten zu kümmern.

Schriftführer Peter Eichelsbacher sah im Bereich der Mitgliederzahl noch Reserven und appellierte an die Anwesenden Werbung für den Geschichtsverein zu machen, an dessen Arbeit eigentlich jeder Pflaumheimer ein gewisses Interesse haben und deswegen auch Mitglied sein sollte.

Um kurz nach 22 Uhr endete die harmonisch verlaufene Jahres-Hauptversammlung in deren Anschluss die Mitglieder noch recht lange diskutierten und Ideen für die Zukunft austauschten.

Pflaumheim, 10.12.2008

P. Eichelsbacher

Peter Eichelsbacher, Schriftführer



Gezeichnete Ansichtskarte aus dem Jahr 1919

Wir wünschen allen Mitgliedern
eine besinnliche und stressfreie Adventszeit,
ein FROHES WEIHNACHTSFEST
sowie ALLES GUTE für 2010

Vorläufige Termine 2010:

Di.,	19.1.	Vorstandssitzung
Di.,	*9.2.*	*Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“*
Di.,	9.3.	Sitzung Arbeitskreise
Di.,	*13.4.*	*Vorstandssitzung*
Mo.,	19.4.	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.,	*18.5.*	*Sitzung Arbeitskreise*
So.,	30.5.	Kleine öffentliche Vereinsfeier
Di.,	*8.6.*	*Stammtisch im Gasthaus „Zur Post“*
Di.,	13.7.	Sitzung Arbeitskreise
Di.,	*21.7.*	*Vorstandssitzung*
Di.,	14.9.	Sitzung Arbeitskreise
Sa.,	*25.9.*	*Vereinsausflug 2010*
Mo.,	4.10.	Stammtisch im Landgasthof Hock
Di.,	*9.11.*	*Sitzung Arbeitskreise*
Di.,	16.11.	Vorstandssitzung
Mi.,	*8.12.*	*Generalversammlung 2010 im Landgasthof Hock*

Alle Termine sind vorläufig und können sich kurzfristig ändern!!

Deshalb bitte unbedingt im Bachgau-Bote die aktuellen Veröffentlichungen beachten.

Zur Orientierung: Die Fußball-WM dauert von Fr. 11.6. bis So. 11.7.2010

